

Servicezeit: Tiere suchen ein Zuhause vom 9. Oktober 2005

Redaktion Gina Göss

Die Themen der Sendung:

Tiere aus der Sendung	Seite 1
Lamas: Haus- und Therapietiere	Seite 4
Das Hamsterbuddelarium	Seite 5
Hundeeziehung – Folge 23: Verlassensängste	Seite 7

URL: <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/inhalt/20051009/>

Tiere aus der Sendung

Notfall 1

Tierheim Duisburg

Tel. (02 03) 9 35 50 90

www.duisburger-tierheim.de

MARYLIN UND MANSON (Manson wurde nicht in der Sendung vorgestellt): EKH, weiblich und männlich, 5 Jahre, grau-getigert-weiß und schwarz, kastriert (Marylin eventuell nicht), geimpft, gechipt, Sicherstellung, seit Juni 2006 in der Vermittlung. Die beiden hängen sehr aneinander und werden nur zusammen vermittelt. Sie verstehen sich gut mit Artgenossen. Mason ist zurückhaltend und Marylin sehr verschmust. Die beiden suchen ein Zuhause mit Freigang oder gesichertem Balkon.

Notfall 2

Tierheim Bocholt

Tel. (0 28 71) 2 31 53

www.tierheimbocholt.de

TOMMY: Münsterländer, männlich, 1 Jahr, 50 Zentimeter, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit Februar 2004 in der Vermittlung. Tommy versteht sich gut mit Hündinnen, bei Rüden ist er wählerisch. Der sehr temperamentvolle Hund hat einen ausgeprägten Jagdtrieb und leidet im Tierheim sehr. Er ist eher unscheinbar und sucht dringend eine aktive Familie, gern mit älteren Kindern.

Tierheim Bielefeld

Tel. (0 52 05) 9 84 30

www.tierheim-bielefeld.de

1. ELLI: American-Staffordshire-Mischling, weiblich, 5 Jahre, 40 Zentimeter, dunkel gestromt, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit anderthalb Jahren in der Vermittlung. Elli hat den Verhaltenstest bestanden, wird aber noch nachgeprüft, weil sie an der Leine zieht. Sie versteht sich gut mit Artgenossen. Anfangs ist sie etwas ängstlich, würde aber nie schnappen. Elli hat ein freundliches Wesen und bellt kaum. Eine Zahnsanierung wurde abgeschlossen. Die liebe Elli sollte als Zweithund in ein ebenerdiges Zuhause vermittelt werden und besonders am Anfang sollte sie nicht zu viel alleine gelassen werden. Kinder sind kein Problem.

2. ZOTTI: Zwergpudel-Mischling, männlich, circa 3 Jahre, 35 Zentimeter, schwarz-grau, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, ursprünglich aus Fuerteventura. Zotti kommt mit fremden Hunden nicht zurecht. Er versteht sich nur mit Artgenossen, wenn er genügend Zeit bekommt, sie näher kennen zu lernen. Katzen sind nicht sein Fall. Der verschmuste und verspielte Hund ist sehr anhänglich und mag Kinder. Er bleibt nicht gern allein und bellt und jault dann. Im Haus ist er sehr ruhig und zärtlich. Er macht nichts kaputt und ist auch nicht aufdringlich. Ein ausgekugelttes Hinterbein wurde operiert und ist problemlos verheilt. Zotti

sollte in eine ländliche Umgebung vermittelt werden, damit es beim Spaziergehen nicht so oft stressige Situation durch die Begegnung mit anderen Hunden gibt.

3. ANNA: Schäferhund, weiblich, 11 Jahre, schwarz-braun, geimpft, gechipt, nicht kastriert, gegen Läuse gespritzt, Sicherstellung, seit März 2005 in der Vermittlung. Anna verträgt sich mit allen Hunden und vermutlich auch mit Katzen. Für ihr Alter ist sie noch sehr verspielt und topfit. Anna ist gut erzogen und fährt leidenschaftlich gern im Auto mit. Sie ist es gewohnt, viel draußen zu sein und würde sich in einer Etagenwohnung nicht wohlfühlen. Daher wird für Anna ein Zuhause mit einem Garten gesucht, in dem sie frei herumlaufen kann. Sie wäre der ideale Hund für einen LKW-Fahrer, denn im Auto ist sie am glücklichsten.

4. SHIRA: Münsterländer-Mischling, weiblich, 1½ Jahre, weiß-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Mittelmeercheck negativ, ursprünglich aus Samos, seit März 2005 in der Vermittlung. Shira verträgt sich mit Artgenossen, kommt aber im engen Zusammenleben nicht mit Hündinnen zurecht. Sie kennt Kleintiere und Katzen. Die schreckhafte Hündin ist sehr ängstlich und auch bei Menschen sehr vorsichtig, besonders aber bei Männern. Zu Frauen fasst sie eher Vertrauen und ist dann anhänglich und verschmust. Die gefräßige Hündin lässt sich leicht mit Leckerlis bestechen. In Stresssituationen kann es passieren, dass sie uriniert. Shira ist sehr verspielt und tobt sehr ausgelassen mit Artgenossen herum. Allerdings kann sie auch manchmal ein wenig zickig sein. Shira bleibt noch nicht gut allein und sucht möglichst ein Zuhause in einem Frauenhaushalt. Kinder (Mädchen) sollten bereits älter sein.

5. ALECO: Hauskatze, männlich, 16 Jahre, rot-weiß, sehr groß, kastriert, geimpft, Abgabebetier, seit August 2005 in der Vermittlung. Aleco ist sehr lieb und verschmust. Er mag keine Hunde und ist leider manchmal etwas unsauber. Er sucht ein Zuhause als Wohnungskatze und freut sich auf einen schönen Lebensabend.

6. FRANZI: Hauskatze, weiblich, 10 Monate, tricolor, kastriert, geimpft, Fundtier. Franzi versteht sich gut mit Artgenossen. Sie ist sehr lieb und verschmust. Auf einem Auge ist Franzi blind, und den Kopf hält sie schief. Gesucht werden Katzenfreunde, die einem behinderten Tier ein Zuhause geben möchten. Franzi sollte in der Wohnung leben.

7. OLE UND MEL: Farbratten, männlich, 5 Wochen, hellbeige mit Weiß, Fundtiere. Die beiden sind recht zutraulich.

8. ELLI & MINI: Zwerghamster, weiblich, jung, silbergrau mit einem Strich auf dem Rücken, Fundtiere. Die beiden brauchen ein großes Gehege in dem sie herumbuddeln können und viel Abwechslung haben. Sie sollten zu Menschen vermittelt werden, die Freude daran haben, die beiden zu beobachten. Nicht zu kleinen Kindern.

Im Tierheim Bielefeld warten noch weitere Zwerghamster auf ein neues Zuhause.

Nothilfe für Polarhunde

Tel. (0 26 33) 9 56 10

www.nothilfe-polarhunde.de

1. ESTHER: Husky-Malamute-Mischling, weiblich, 5 Jahre, grau-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit zwei Monaten in der Vermittlung. Esther verträgt sich mit Rüden und den meisten Hündinnen. Katzen und Kleintiere mag sie nicht. Die aufgeschlossene und freundliche Esther braucht hundeerfahrene Menschen, da sie bei Unsicherheit sofort versucht zu dominieren. Die fröhliche Hündin kann ohne Probleme zu Kindern vermittelt werden.

2. TELLY: Siberian Husky, weiblich, 11½ Jahre, beige-schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit einem Jahr in der Vermittlung. Telly ist sehr verträglich, kommt aber nur bedingt mit Katzen zurecht. Die freundliche und verspielte Hündin kann zwei bis drei Stunden allein bleiben und ist für ihr Alter noch recht aktiv. Lebensmittel müssen vor der verfressenen Telly in Sicherheit gebracht werden. Die besonders aufgeschlossene Hündin versteht es, zum Spielen zu motivieren. Sie sucht eine ruhige Familie mit älteren Kindern und kann auch ins Büro mitgenommen werden.

3. TOMMY: Samojeden-Terrier-Mischling, männlich, 1 Jahr, klein, weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, ursprünglich aus Teneriffa, seit April 2005 in der Vermittlung. Tommy ist bei der Wahl seiner Hundefreunde sehr wählerisch. Der kleine Frechdachs braucht viel Gesellschaft und bleibt nicht gern allein, was er auch lautstark zum Ausdruck bringt. Tommy ist kinderlieb und noch sehr verspielt. Eine nicht korrigierte, verheilte Fraktur führte zu einer leichten Fehlstellung, die man aber kaum bemerkt. Im fortgeschrittenen Alter könnte er aber Probleme

mit Arthritis bekommen. Tommy sollte möglichst in eine große Familie vermittelt werden, da er am liebsten immer jemanden um sich hat.

4. DIEGO: Samojuden-Grönland-Mischling, männlich, 2 Jahre, schwarz-weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Abgabebetier, seit einem Jahr in der Vermittlung. Diego verträgt sich mit Hündinnen, aber nicht mit Rüden. Katzen und Kleintiere mag er nicht. Das freundliche Energiebündel braucht konsequente Menschen. Er ist sehr verfressen und immer freundlich. Gesucht werden sportliche Menschen ohne Kinder.

5. SASCHA: Akita-Husky-Mischling, männlich, 5 Jahre, schwarz mit weißen Flecken, kastriert, geimpft, gechipt, Sicherstellung, seit vier Jahren in der Vermittlung. Sascha verträgt sich mit Hündinnen, aber nicht mit Rüden. Katzen und Kleintiere sind nichts für ihn. Der verschmuste und liebe Hund kommt gut mit älteren Kindern klar und mag besonders Männer. Er kann noch nicht lange allein bleiben und würde am liebsten den ganzen Tag nur schmuse. Sascha bellt nicht. Er sucht ein neues Zuhause, in dem er eine männliche Bezugsperson hat.

Tierheim Geldern

Tel. (0 28 31) 58 52

www.tierheimgeldern.de

1. BERNI & BIANCA: EKH, männlich und weiblich, 1 bis 2 Jahre, getigert mit Weiß, kastriert, tätowiert, geimpft, gechipt, Fundtiere, seit Mai 2005 in der Vermittlung. Die lieben und verschmusten Katzen vertragen sich gut mit Artgenossen. Das unproblematische Pärchen kann gerne zu anderen Katzen vermittelt werden, aber nicht zu Hunden. Freigang ist nicht unbedingt notwendig.

2. CAROLINE: EKH, weiblich, 2 bis 3 Jahre, getigert, kastriert, geimpft, tätowiert, Fundtiere, seit August 2005 in der Vermittlung. Die liebe und anhängliche Caroline kann gut als Zweitkatze vermittelt werden. Sie ist sehr verschmust, besonders unproblematisch und braucht Freigang.

3. WHITY: EKH, weiblich, circa 5 Jahre, weiß, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit März 2005 in der Vermittlung. Whity sollte nicht zu Hunden, Kindern oder anderen Katzen vermittelt werden. Sie schmust nur, wenn es ihr in den Kram passt, dann ist sie aber sehr kuschelig. Türen sind für Whity kein Hindernis. Die taube Katze hat aufgrund eines alten Beinbruchs ein steifes Bein. Sie sucht ein ruhiges Zuhause mit gesichertem Freigang. Keine Kinder.

4. PAULINE & LUNA: Zwergkaninchen, weiblich und männlich, 1 Jahr und 2 bis 3 Jahre, weiß und weiß-grau, kastriert (Bock), Abgabebetier und Fundtier, seit einem Monat in der Vermittlung. Die beiden vertragen sich gut mit Artgenossen und werden in artgerechte Haltung in ein Freigehege vermittelt.

5. TICK, TRICK UND TRACK: Degus, männlich, jung, grau, Fundtiere, seit einer Woche in der Vermittlung. Die drei sind sehr verträglich und lieb, jedoch noch etwas scheu. Nicht zu Kindern.

6. RANGER: Labrador-Rottweiler-Mischling, männlich, 4 Jahre, schwarz, kastriert, geimpft, gechipt, Sicherstellung, seit August 2005 in der Vermittlung. Mit Hündinnen versteht sich Ranger gut, bei Rüden entscheidet die Sympathie. Der liebe und freundliche Hund ist gut erzogen. Er ist verspielt, albern, kann Pfötchen geben und ist sehr verschmust. Ranger hat einen ausgeprägten Schutztrieb und sollte zu hundeerfahrenen Menschen mit Rottweilererfahrung vermittelt werden. Kinder sollten bereits älter sein.

7. WUSEL: Terrier-Mischling, männlich, 2 bis 3 Jahre, schwarz-braun, kastriert, geimpft, gechipt, Fundtier, seit August 2005 in der Vermittlung. Wusel kommt gut mit Hündinnen aus, mag aber keine Rüden oder Katzen. Er ist sehr verspielt und verschmust, allerdings noch nicht erzogen und noch nicht stubenrein. Wusel sucht hundeerfahrene Menschen mit viel Zeit in einem möglichst lebendigen Haushalt.

Lamas: Haus- und Therapietiere

Von Christiane von Schwind

Neuweltkameliden

Jeder kennt sie aus dem Zoo, die höckerlosen Kamele Südamerikas, die Lamas. Doch immer häufiger werden sie auch privat gehalten: Lamas sind „in“.

Wie die kleineren Alpakas stammen Lamas ursprünglich aus Südamerika und gehören neben den wild lebenden Vikunjas und Guanakos zur Gattung der Neuweltkameliden. Sie haben gemeinsame Vorfahren mit den Altweltkameliden Trampeltier und Dromedar.

Was macht man mit Lamas?

Die Domestikation der Tiere begann vor gut 6.000 Jahren, damit zählen sie zu den ältesten Nutztieren der Menschen. In Südamerika sind Lamas bis heute wertvolle Nutztiere. Sie liefern Wolle und Fleisch und werden seit jeher als Lastenträger eingesetzt.

Seit ein paar Jahren hat man Lamas auch hierzulande entdeckt. Trekkingtouren mit den berggängigen und trittsicheren Tieren sind im Trend. Doch viele Menschen halten Lamas auch einfach zum Vergnügen und genießen den Umgang mit den sanftmütigen, umgänglichen Tieren. Aufgrund ihres ansprechenden Wesens werden Lamas auch gerne in der tiergestützten Therapie eingesetzt.

Haltung

Auch wenn Lamas als relativ anspruchslos und genügsam gelten, muss man doch einiges über die Tiere wissen, um sie artgerecht halten zu können. Vor allem brauchen sie Platz, denn Lamas sind sehr bewegungsfreudig und sollten als Herdentiere nie alleine gehalten werden. Eine große Weide mit Offenstall ist Voraussetzung, zudem lieben die Tiere ausgedehnte Spaziergänge. Die Fütterung mit Gras und Heu ist unkompliziert, jedoch brauchen Neuweltkameliden ein spezielles Mineralfutter. Wer sich ein Lama anschaffen möchte, sollte sich über die regelmäßig notwendige Fell-, Zahn- und Nagelpflege sowie über Schutzimpfungen und Wurmkuren informieren. Lamas sind allgemein wenig krankheitsanfällig. Wird doch mal ein Tier krank, merkt der Halter schnell, dass er eine hierzulande immer noch relativ exotische Tierart hält. Denn nicht jeder Tierarzt ist mit Lamas vertraut. Deshalb sollte man gute Fachliteratur konsultieren und Kontakt zu einem spezialisierten Tierarzt haben.

Verhalten und Umgang

„Vorsicht – Lamas spucken!“ Hartnäckig hält sich dieses Vorurteil. Tatsächlich bespucken sich Lamas untereinander, um ihre ausgeprägte Rangordnung in der Herde festzulegen. Auf Menschen wird normalerweise nicht gezielt. Es sei denn, ein Lama ist fehlgeprägt – der schlimmste Fehler, der in der Lamahaltung auftreten kann. Wird ein Fohlen in der Prägephase zu sehr verhätschelt, sieht es den Menschen als gleichwertiges Wesen an – und später als Rivalen. Dies kann besonders bei Hengsten sehr gefährlich werden. Mit erwachsenen Lamas ist schmusen erlaubt. Gut erzogen sind sie anhänglich ohne aufdringlich zu sein, begeistern durch ihr ruhiges, aber auch neugieriges Wesen.

Lamas in der tiergestützten Therapie

Die positiven Eigenschaften der Tiere nutzen die Diplom Pädagogen Ingeborg Andreae de Hair-Wahle und Thomas Wahle schon seit Jahren, um Menschen mit Problemen zu helfen. Lamas mit ihrem weichen Fell und ihren großen, ausdrucksvollen Augen haben einen hohen Aufforderungscharakter. Sie erleichtern dem Pädagogenpaar den Zugang zu ihren Patienten und motivieren zum Mitmachen. Ängstliche oder traumatisierte Menschen können im Umgang mit den unaufdringlichen Lamas Selbstvertrauen zurückgewinnen, hyperaktive Kinder lernen Geduld und Konzentration, Menschen mit Nähe-Distanz-Problemen trainieren die Einhaltung von Grenzen und Einfühlungsvermögen. Das Ehepaar arbeitet fest angestellt in einer sozialen Einrichtung, die Lama-Therapie machen sie ehrenamtlich. Lamas werden bereits in einigen Einrichtungen für geistig Behinderte, Trauma- und Suchtpatienten erfolgreich eingesetzt. Doch die Kosten übernehmen die Krankenkassen bisher nicht. Um der Lama-Therapie mehr Anerkennung zu verschaffen, haben die beiden Pädagogen zusammen mit Kollegen begonnen, ihre Erfahrungen zu dokumentieren und Kriterien für eine professionelle Lama-Therapie aufzustellen. So sollte jeder, der Lamas therapeutisch einsetzen will, eine entsprechende berufliche Vorbildung haben. Denn Lamas sind immer nur Co-Therapeuten, wenn auch sehr effektive.

Weitere Informationen:

- **Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V.**
www.lamas-alpakas.de
- **Verein der Lama- und Alpakahalter Schweiz (VLAS)**
www.vlas.ch

Buchtipps:

- Gerhard Rappersberger
Lamas und Alpakas
Ulmer, 2000
ISBN 3800131242
Preis: 24,90 Euro
- Matthias Gauly
Neuweltkameliden
Blackwell Wissenschaft, 2001
ISBN 3826331443

(Das Buch ist vergriffen, gebraucht aber bei verschiedenen Internetbuchhändlern zu bekommen.)

- Michael Trah
Stallatlas für Lama- und Alpakahalter
ISBN 3931952045
Preis: 15 Euro

Der Stallatlas kann nur über den Verein der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V. bezogen werden.

Zeitschrift:

- **Lama**
ISSN 09449353
Preis: 5 Euro

Die Zeitschrift des Vereins der Züchter, Halter und Freunde von Neuweltkameliden e.V. erscheint vierteljährlich und kann nur dort bezogen werden.

Das Hamsterbuddelarium

Von Jörg E. Meyer

Hamster sehen niedlich aus, haben einen großen Bewegungsdrang und sind Einzelgänger. Wer sich also einen der possierlichen Nager zulegen möchte, sollte nur einen auswählen. Als nächstes muss die Frage nach dem richtigen Hamsterkäfig geklärt werden. Die Auswahl ist groß, doch nicht jeder Käfig kommt für eine artgerechte Haltung in Frage.

Sehr gut geeignet für Hamster ist eine Käfiggröße von mindestens 100 mal 33 Zentimeter. Der Boden sollte nicht aus einem Drahtgitter bestehen, sondern eine glatte Fläche aufweisen, damit der Hamster nicht mit seinen Füßen hängen bleibt. Beim Kauf eines Laufrades muss beachtet werden, dass der Durchmesser mindesten 30 Zentimeter beträgt und die Lauffläche nicht aus Gitterstäben, sondern aus einer ebenen Laufplane besteht. Nur so lassen sich Fuß- und Rückenverletzungen vermeiden.

Völlig ungeeignet ist ein so genannter Jogging-Ball. Der Hamster soll in der Plastikkugel auf glattem Boden seine Runden drehen. Einmal unters Bett gerollt, kann er leicht vergessen werden. Es droht generell Erstickungsgefahr, und im Sommer kann es durch intensive Sonneneinstrahlung zu Tod durch Überhitzung kommen.

Beim Käfig sollte beachtet werden, dass, bis auf das untere Gehäuse, keine Plastikteile vorhanden sind. Vor allem scharfkantige Spielzeuge oder Höhlen aus Plastik sind tabu. Natürliche

Materialien wie Holz, Ton oder Heu sind wesentlich besser geeignet. Der Rand des Käfigbodens sollte hoch genug sein, damit viel Torf und Hamsterstreu eingefüllt werden kann. Je mehr, desto besser, denn der Hamster buddelt leidenschaftlich gern. Besonders gut eignet sich hierfür ein Aquarium. Wichtig: Der Deckel muss luftdurchlässig sein.

Wer seinem Hamster jedoch etwas Besonderes bieten möchte, kauft keinen Käfig, sondern baut ein großes Buddelarium. Das in dem Beitrag gezeigte, selbst gebaute ist mit ein wenig Geschick an einem Wochenende fertig gebaut. Die Materialkosten beliefen sich in diesem Fall auf knapp 230 Euro.

Maße des Buddelariums:

Länge: 100 Zentimeter
Höhe: 95 Zentimeter
Tiefe: 42 Zentimeter

Materialliste für das Buddelarium:

Bodenbrett

unbehandelte Tischlerplatte (21 Millimeter dick): 42 mal 100 Zentimeter
4 Möbelroller
1 Kunststoffscheibe (2 Millimeter dick, als Nässeschutz): 40 mal 98 Zentimeter

Rückwand

unbehandelte Tischlerplatte (21 Millimeter dick): 100 mal 90 Zentimeter

Rechte Seitenwand

unbehandelte Tischlerplatte (21 Millimeter dick): 40 mal 90 Zentimeter
2 Alulüfterbleche: 15 mal 15 Zentimeter

Linke Seitenwand

2 Kunststoffscheiben (4 Millimeter dick): 45 mal 37½ Zentimeter
4 Führungsleisten (10 mal 10 Millimeter): 90 Zentimeter lang
1 Rahmenholz (24 mal 45 Millimeter): 37½ Zentimeter lang

Frontseite

3 senkrechte Hölzer (24 mal 45 Millimeter): 90 Zentimeter lang
12 Führungsleisten (10 mal 10 Millimeter): 90 Zentimeter lang
2 Kunststoffscheiben (4 Millimeter dick): 37½ mal 90 Zentimeter
1 Kunststoffscheibe (4 Millimeter): 9½ mal 90 Zentimeter
1 Rahmenholz (24 mal 45 Millimeter): 93½ Zentimeter lang

Deckel

2 Bretter (80 mal 20 Millimeter): 101 Zentimeter lang
2 Bretter (80 mal 20 Millimeter): 44 Zentimeter lang
1 Lüftungsgitter: 27½ mal 85½ Zentimeter
4 Führungsleisten (10 mal 10 Millimeter): 85½ Zentimeter lang
4 Führungsleisten (10 mal 10 Millimeter): 25 Zentimeter lang

Senkrechte Abtrennung

Kunststoffscheibe (4 Millimeter dick): 37½ mal 45 Zentimeter
4 Führungsleisten (10 mal 10 Millimeter): 45 Zentimeter lang

Unterer Zwischenboden

Stegdielen oder Tischlerplatte: 82 mal 37½ Zentimeter (bei Tischlerplatte noch eine 2 Millimeter dicke Kunststoffscheibe als Nässeschutz)
2 Aluschienen (nur bei Stegdielen): 82 Zentimeter lang

Oberer Zwischenboden:

Stegdielen oder Tischlerplatte: 95½ mal 37½ Zentimeter (bei Tischlerplatte noch eine 2 Millimeter dicke Kunststoffscheibe als Nässeschutz)
2 Aluschienen (nur bei Stegdielen): 95½ Zentimeter

50 Holzdübel (6 Millimeter)

Holzleim

Bienenwachs

Möblierung, Kletterhilfen, Abdeckungen über Leitern nach Geschmack, Geschick und vorhandenem Material im Hobbykeller.

Weitere Informationen:

- www.hamster-ratgeber.de
 - www.hamsterinfo.de
-

Hundeerziehung – Folge 23: Verlassensängste

Von Clemens Gersch und Michael Wieseler

Der tägliche Abschied von Herrchen und Frauchen fällt vielen Hunden schwer. Wohl dem, dessen Hund dann nur anfängt zu wimmern und zu bellen. Denn so mancher Alleingelassene kann selbst in kurzer Zeit ein ganzes Zimmer auseinander nehmen.

Ein solches Verhalten darf natürlich nicht zum Normalfall werden. Darum muss der Mensch seine Bindung zum Hund lockern, denn das ist in den meisten Fällen der Grund für die Verlassensängste. Ein Beispiel: Man verabschiedet sich von dem Hund und sagt: „Sei schön brav, sei schön lieb!“. Dann kommt man wieder zurück, so nach dem Motto: „Guck mal, Mama hat dir was Nettes mitgebracht!“. Der Hund wird also emotional sehr aufgewühlt, und man darf sich dann nicht wundern, wenn der Hund sich auch emotional verhält.

Besser ist es also, den Hund nicht aufwändig zu verabschieden oder bei Wiederankunft zu begrüßen. Denn generell gilt: Der Mensch geht und kommt, wie er will. Ein zunächst seltsam anmutender Tipp: Begrüßen Sie Ihren Hund nicht, wenn Sie wiederkommen, sondern setzen Sie sich hin und lesen eine Zeitung, bis der Hund sich beruhigt hat. Danach begrüßen Sie ihn. Denn Sie müssen derjenige sein, der über die Vergabe von Sozialkontakten entscheidet. Schließlich sind Sie der Chef.

Ein großer Fehler ist es, den Hund zu vermenschlichen und ihn wie ein Kind zu behandeln. Sie brauchen zum Beispiel nicht ständig mit ihm zu reden. Man kann einen Hund auch mal alleine lassen, wenn er vernünftig erzogen worden ist. Und das macht ihm dann auch überhaupt nichts aus.

Es versteht sich von selbst, dass man eine solche Methode nicht bei Hunden anwenden sollte, die frisch aus dem Tierheim stammen und erst noch Zeit brauchen, um sich einzugewöhnen. Aber den eigenen Hund, den man Monate lang selbst verzogen hat, darf man mit diesen Tricks durchaus zurück auf den „rechten Weg“ führen.

Für Hunde, die nicht ängstlich sind, wenn man sie zurücklässt, sondern stinksauer und die dann wie verrückt bellen, gibt es noch einen speziellen Tipp: Frauchen unternimmt mit dem Hund einen Spaziergang und in der Zwischenzeit versteckt sich Herrchen im Schrank. Frauchen bringt den Hund nach dem Spaziergang in den Raum und der Hund fängt wieder an zu bellen. Das Herrchen kommt dann mit Imponiergehabe aus dem Schrank, der Hund erschreckt sich und ist ganz verdattert. Wenn man diese Übung einige Male wiederholt hat, braucht man nur noch ein Sweatshirt an den Schrank zu hängen, und der Hund denkt dann: „Oh, Herrchen ist im Schrank!“.

Weitere Informationen:

- <http://hundefarm-eifel.de>

Beachten Sie auch die bisherigen Beiträge aus dieser Reihe:

- <http://www.wdr.de/tv/service/tiere/rubrik/hunde.phtml>